© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

namentlich in den letzten Sommermonaten. Auf Kreta wird er an Angeln gefangen, eine auch anderswo übliche Fangart, die schon der alte Gessner beschreibt.

Noch häufiger als der Bienenfresser wird in Italien dem Halsbandfliegenfänger *(Muscicapa albicollis)* nachgestellt. Zur Zeit des Herbstzuges sieht man auf jedem Markte Hunderte dieser Vögelchen. Auch Rotkehlchen kommen nach Waterton gerupft und spiessfertig auf den Markt. Die Gartengrasmücke halten die Italiener für einen vorzüglichen Leckerbissen und jagen sie deswegen im Herbste eifrig, nachdem sie sich im September mit Feigen, Brombeeren, Weinbeeren etc. gemästet hat. Den Wiedehopf verzehren die Italiener ebenso gern wie die Wachtel, da auch er beim herbstlichen Durchzuge am fettesten ist. Damit habe ich nur einige der hervortretenden Singvogelgestalten auf dem Esstische des Südländers genannt. Ihnen reihen sich fast alle der oben genannten Spezies an, jedenfalls alle Zug- und einheimischen Singvögel.

Das gleiche gilt auch für Südfrankreich. Auch für diesen Erdstrich wären einzelne gastronomische Hauptgestalten aus der Kleinvogelwelt zu erwähnen, wie der in südlichen Landen in Netzen gefangene Gartensänger und die kleinen Laubsänger. Xavier Raspail berichtete 1893 in einer Sitzung der Zoologischen Gesellschaft von Frankreich, dass in dem Departement Lot-et-Garonne alljährlich mehrere Millionen insektenfressender Vögel gefangen und in den Handel gebracht werden. Im Departement Meurthe-et-Moselle habe man in zwei Gemeindewaldungen in zwei Monaten 13 000 solcher Vögel gefangen.

(Schluss folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar.

Von Professor A. Pichler in Mostar.

(Fortsetzung.)

Familia: *Fringillidae.*

Passer domesticus (L.).

Dieser Allerweltsvogel ist selbstverständlich auch bei uns allgemein verbreitet. Er haust im niedrigen Karste und im Tale, auch bei uns mit Vorliebe in der Nähe menschlicher Wohnungen, die er nebst Baum-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

löchern und Bäumen zu Nistplätzen wählt. Stellenweise hat er sich auch bei uns dem Karste angepasst und bezieht überhängende Felswände als Brutplätze, wodurch er wohl ungenaue Forscher auf den Gedanken gebracht haben mochte, er sei der Felsensperling; daher dürfte J. Brusinas Felsensperling von Montenegro mit diesem Vogel identisch sein.

Ende Mai und Anfangs Juni erscheinen die ersten flüggen Jungen.

Obwohl er bei uns in grosser Menge verbreitet ist, sind Farbenaberrationen doch selten.

Passer montanus (L.).

Der Feldsperling kann angesichts seiner allgemeinen Verbreitung anderswo als ausgesprochene Seltenheit für unsere Gegend gelten. Im Sommer fehlt er überall, und im Winter ist er selten.

Die im Winter hier weilenden vereinzelten Stücke schliessen sich den Haussperlingen an, mit denen sie Winterkost und Winterwohnung teilen. Die ersten erschienen in der ersten Hälfte Oktober, die letzten verschwanden Ende Februar.

Fringilla coelebs L.

Der Buchfink ist ein allgemein verbreiteter Brutvogel des Buchenwaldes unseres Waldgürtels. Im Tale fehlt er sowohl in der Eichenzone, als im Mediterrangebiete als Brutvogel.

Im Tale erscheint er nach dem ersten Schnee am Prenj und Veleš, gewöhnlich Anfangs Oktober, und zwar anfangs familienweise, später meist in grosser Menge. Nach dem ersten Zuzuge aus dem Gebirge folgen in grossen dichten Massen die nordischen Gäste, die gewöhnlich sehr bald wieder weiterziehen. Dieser Hauptzug dauert von Mitte Oktober bis Mitte November.

Im Winter, von November bis Januar, sind die Wintergäste allgemein und meist gleichmässig an zusagenden Orten verbreitet. Hier beleben sie die Eichenwäldchen, den Karst, die Obstgärten und Gebüsche an Feldrainen und Strassen. Tritt harte Kälte oder Schneefall im Tale ein, dann wimmelt alles von Buchfinken in der Stadt und auf den Gassen.

In der zweiten Hälfte Februar schieben sich die Zugvögel aus dem Süden vorwärts gen Norden, im März ist der Hauptzug und dauert

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis Ende März fort; oft sieht man noch im April nordwärts ziehende Buchfinken. Tritt während des Hauptzuges, und dies ist nicht selten, Schneegestöber ein, so fallen viele dem Hunger, der Kälte und der Roheit des Pöbels zum Opfer.

Fringilla montifringilla L.

Der Bergfink ist bei uns Durchzugsvogel und Wintergast. Er erscheint im Spätherbste und irrt in der Gegend in kleineren oder grösseren Schwärmen unstät umher, seine Anwesenheit durch den bekannten Ruf weit in die Ferne verkündigend.

Die ersten erscheinen oft schon Anfangs Oktober, darauf folgen im November einzelne Schwärme, ohne dass man einen ausgeprägten Hauptzug bemerken könnte.

Mitte Februar sind sie noch hier, werden gegen den März hin immer seltener und verschwinden im März ganz. Selten erscheinen sie auf Landstrassen und in der Stadt nach heftigen Schneefällen im Gebirge, hie und da im Januar bei Heu- und Sergelschobern, um mit Sperlingen, Buchfinken und Ammern Futter zu suchen.

Coccothraustes Coccothraustes (L.).

Der Kernbeisser ist bei uns teils Durchzügler, teils Wintergast, brütend fand ich ihn noch niemals hier vor.

Die ersten erscheinen Mitte September und machen sich sofort an die schon reifen Früchte unserer Ahornarten *(Acer campestre* und *monspessulanum)*, im November sind sie zahlreicher und verzehren die Früchte der südlichen Weissbuche *(Carpinus duinensis)*. Im Februar und März werden sie immer seltener, aber noch Anfangs April hört man ihn hie und da.

Chloris chloris (L.).

Der Grünling ist bei uns Wintergast, er tritt im ganzen Gebiete nirgends als Brutvogel auf.

Die ersten erscheinen Mitte September; bis Mitte Oktober kommen viele kleine Flüge. Gewöhnlich überwintern sie hier vereinzelt oder familienweise und verzehren die Samen der Cypressen *(Cupressus sempervirens)*. Im März verschwinden die Wintergäste mit den vom Süden kommenden Durchzüglern. Mitte April sind alle fort.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Serinus serinus (L.).

Dieses niedliche Vögelchen brütet bei uns im Tale nirgends, in höheren Lagen mag es wohl, wie dies beim Kloster Široki Brijeg festgestellt wurde, stellenweise brüten. In der Umgebung der Stadt ist es nur Durchzügler und Wintergast.

Die ersten erscheinen gewöhnlich Mitte September bis Anfangs Oktober in lockeren oder dichten und häufigen Schwärmen, viele ziehen südwärts weiter, einige überwintern mit Ausnahme der härtesten Boratage bei uns in Gärten und auf Feldern. Bei scharfer Bora und bitterer Kälte ist ihre Anzahl meist sehr gering. Mitte März vermehrt sich ihre Anzahl durch Zuzug vom Süden. Es erscheinen Schwärme und auch Pärchen am Rückzuge. Die Pärchen machen Miene sich anzusiedeln, die Männchen singen fleissig, oft alltäglich am selben Baume, als hätten sie sich angesiedelt und verschwinden oft erst Mitte April. Bei Široki Brijeg traf ich seit zwei Jahren Mitte Juni flügge Junge.

Chrysomitris spinus (L.).

Der Zeisig fehlt im Sommer bei uns, und auch zur Zugzeit ist er nicht häufig, da seine Hauptnahrungspflanzen, die Erlen, bei uns fehlen. Die Zeisige erscheinen bei uns Mitte Oktober, irren unstät umher und lassen sich öfters hören als sehen. Ich hörte sie in allen Gegenden unseres Gebietes, oft wohl Hunderte von Metern über mir, dann wieder kaum hundert Meter über mir dahinstreichen. Zur strengen Winterszeit sind sie seltener.

Mitte Februar hört man sie häufiger, Anfangs März auch noch, im April fehlen sie ganz.

Carduelis carduelis (L.).

Der Stieglitz ist bei uns Brut-, Zug- und Wintervogel, wohl auch Standvogel.

Er ist als Brutvogel allgemein häufig in Obstgärten, Wäldchen und Alleen verbreitet und findet an den bei uns so häufigen Disteln und Platanen stets einen gedeckten Tisch.

Anfangs Oktober versammeln sich die Familien zu grösseren oder kleineren Schwärmen und ziehen in den Feldern umher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur selben Zeit erscheinen die Durchzügler von Norden, und daher wimmelt es im November bei uns von diesen Vögeln. Ein grosser Teil derselben verlässt darauf bald unsere Gegend, so dass bei uns im Dezember und Januar nur mehr wenige Schwärme umherziehen.

Schon Mitte Februar erscheinen die verschwundenen Vögel wieder, im März ziehen die Wintergäste und Durchzügler ab, im April haben die hiesigen Brutvögel schon ihre Nistplätze bezogen, und die ersten flüggen Jungen erscheinen Mitte Juni.

Acanthis cannabina (L.).

Der Hänfling ist bei uns teils Brutvogel, teils Durchzugsvogel und Wintergast und bestimmt auch Standvogel. Er ist im Karst und in der Ebene gleichmässig verbreitet.

Anfangs November erscheinen die Vögel von Norden in grösseren und kleineren Schwärmen, von denen einige bei uns überwintern, die anderen aber weiterziehen. Ihre Lieblingsaufenthaltsorte sind die Stoppelfelder, Weingärten und mageren Schotterfelder in Bijelo Polje, Bišće Polje und Knešpolje.

Im März erscheinen die Durchzügler in Schwärmen, die einheimischen schon paarweise.*)

Pyrrhula europaea Vieill.

Der Gimpel ist bei uns ein seltener Wintervogel. Am Veleš nur hie und da Brutvogel.

Er erscheint einzeln oder in kleinen Familien (5—6 Stück) in der ersten Hälfte November, irrt rufend umher, und da die Rainweide *(Ligustrum vulgare)* und die Berberitze *(Berberis vulgaris)* hier fehlen, hält er sich auch selten hier länger auf.

Im Winter 1903/04 kamen keine ins Tal von Mostar. Im Winter 1904/05 waren ebenfalls keine hier im Tale. Am 7. März 1905 kamen drei Stück in die Gärten der Stadt.**)

---

*) Den nordischen Hänfling, *Acanthis flaoirostris Br.* konnte ich bisher hier nicht finden.

**) Der gewöhnliche Kreuzschnabel, *Loxia curvirostra (L.)* dürfte sich wohl zeitweise in unsere Gegend verirren, festgestellt wurde er für dieselbe im Tale bisher noch nicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ordo: *Columbae.*

Familia: *Columbidae.*

Columba palumbus L.

Die Ringeltaube ist bei uns keine häufige Erscheinung. Im Sommer sieht man sie selten. Im März 1899 hatte sich am Hum, im Butumoo Gaj ein Pärchen angesiedelt, auf einer Ulme ein Nest gebaut und Eier gelegt. Als ihnen herumstreichende Nebelkrähen die Eier raubten, verliessen sie den Brutplatz.

Schon Mitte September erscheinen die ersten am Herbstzuge, doch der Zug dauert den ganzen Oktober und November fort, einzelne sind noch im Dezember hier. Auf dem Frühjahrszuge erscheinen die ersten Mitte Februar oder etwas später, und der Zug dauert oft noch im März fort.

Erwähnenswert ist es, dass seit sechs Jahren eine Ringeltaube jeden Winter bei den Haustauben im Kreisgarten erscheint, sich den zahlreichen Rassetauben anschliesst, mit ihnen zum Futter vor das Haus herabkommt und bei günstigem Wetter auf einer Paulovnia übernachtet, bei Sturm im Taubenschlage Zuflucht sucht. Im März oder April verliess sie das Winterquartier. Im Herbste 1904 blieb sie aus. Ein ähnlicher Fall trug sich vor einigen Jahren bei einem anderen meiner Nachbarn zu.

Columba oenas L.

Die Hohltaube ist bei uns eigentlich nur Durchzügler, ausnahmsweise überwintern einige kleine Flüge hier.

Im Herbst erscheinen sie in kleinen Flügen im Oktober. Ich traf sie im Bišće Polje, Bijelo Polje und am Mostarsko Blato. Gewöhnlich fallen sie im Herbst wie die Ringeltauben auf Eichen ein und nähren sich mit Eicheln, wie während des Durchzuges in der Lika. Einzelne Flüge von Hohltauben irren zuweilen noch Ende Dezember am Mostarsko Blato und bei Čitluk umher.

Am Frühjahrszuge erscheinen sie schon Mitte Februar, aber auch in kleinen Flügen und fallen auf Nuss- und Kirschbäumen in den Weingärten des Mostarsko ein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zahl der Durchzügler im Frühlinge deckt sich annähernd mit der im Herbste. Von den Tausenden und aber Tausenden, die im Herbste durch die Lika ziehen, merkt man hier nichts.

Columba livia L.

Die Steintaube ist als echter Karstvogel hier allgemein. Sie ist von der Mediterranzone bis zu 1600 m a. H. kolonienweise verbreitet. Ihre Wohnorte sind meist nur Felsenhöhlen und Karstlöcher, ausnahmsweise Ruinen. Unter normalen Verhältnissen zieht sie in kleineren oder grösseren Flügen mit Sonnenaufgang auf die Felder, um Nahrung zu suchen. Diese besteht nicht nur aus Gras-Unkrautsamen und Getreide, sondern auch aus kleinen Schnecken, die auf Hutweiden sehr verbreitet sind. Zur Zeit der Getreidereife, der Herbst- und Frühjahrsaussaat nährt sich die Wildtaube beinahe ausschliesslich von Getreide.

Um mich von der Nahrung der Steintaube zu überzeugen, erlegte ich zur Zeit der Herbstaussaat eine grosse Anzahl dieser Vögel und untersuchte den Inhalt der Kröpfe. Die Untersuchung ergab, dass in jedem Kropfe 100 bis 200 Samenkörner von Gerste oder Spelt vorhanden waren. Die Resultate dieser Untersuchung zeigten klar, wie schädlich die Steintaube zu dieser Zeit ist. Später im Frühling und während der Erntezeit vorgenommene Kropfuntersuchungen überzeugten mich vollkommen, dass diese Taubenart ein der Oekonomie sehr schädlicher Vogel ist und in Gegenden, wo sie zu Tausenden vorkommt, wie bei uns, keine Schonung und keine Schonzeit verdient.

Wenn in den Gebirgen grosse Schneefälle eintreten, streichen die Tauben in grossen, oft Tausende zählenden Scharen in die Ebene, suchen auf verlassenen, offenen Tennen Nahrung, kehren aber, wenn das Wetter besser geworden ist, wieder ins Gebirge zurück.

Wander- und Fedeggsfalken, sowie auch Habichte trifft man oft in der Nähe von Taubenhöhlen.

Turtur turtur (L.).

Die Turteltaube ist bei uns allgemein verbreiteter Brutvogel, der sich in den kleinen Eichen- und Buchenhainen des ganzen Gebietes ansiedelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sie erscheint gegen Mitte April in grossen Flügen, besonders in Weingärten. Die meisten ziehen weiter, während die hiesigen Brutvögel sich schon paarweise angesiedelt haben. Der Herbstzug fällt schon Ende August und Anfangs September, und zwar wimmelt es zur Zugzeit in den Hirs- und Maisfeldern des Mostarsko Blato von Turteltauben. Im September erscheinen einzelne kleine Flüge, die immer seltener werden, Ende September sind nur noch einzelne da, im Oktober fehlen sie ganz.

Turtur risorius decaocto (Friv.).

Die aus Arabien hierher importierte und freigelassene Minarettaube ist ein Charaktervogel der orientalischen Physiognomie des alten Mostar. Sie hat sich dank der Schonung, die ihr von uns Eingewanderten zuteil wird, und der Pietät oder Indolenz, mit der der Orientale sie betrachtet, hier in grosser Zahl erhalten. In den meisten Städten der Hercegovina ist sie ausgestorben. Ihre Wohnorte und Brutplätze waren ursprünglich die zahlreichen Minarets der Stadt, die jetzt in Zahum sehr zahlreich verbreiteten Tauben brüten jetzt nahezu durchwegs im dunklen Geäste des Efeus, der zahlreiche Zürgelbäume, Ulmen und Obstbäume umrankt.

Im Garten meiner einstigen Wohnung in Zahum hatte sich vom nahen Minaret ein Pärchen angesiedelt, das im Dunkel eines efeuumrankten Pflaumenbaumes brütete. Dies war für mich eine willkommene Gelegenheit, und ich konnte mit Musse dem Treiben des interessanten Vogels meine ganze Aufmerksamkeit widmen. Um einer in Vorbereitung befindlichen Arbeit über diese Vögel nicht vorzugreifen, hebe ich nur hervor, dass die Taube sich Sommer und Winter niemals weit von ihrem Standorte entfernt, die Pärchen bleiben bis zum Tode des einen oder anderen Teiles stets beisammen. Sie brüten jährlich mehrmals, wechseln aber gewöhnlich ihre Nester und kehren, nachdem sie im neuen gebrütet, zur nächsten Brut in das alte zurück.

Die Vorbereitungen zum Nestbaue oder zur Ausbesserung des alten Nestes beginnen schon sehr früh, denn schon Anfangs Februar treibt der Tauber lebhaft balzend das Weibchen umher. Die ersten flüggen Jungen sah ich schon nach Mitte April, worauf bis zum November noch mehrere folgten.

Die Zahl der Tauben hat sich in Mostar im letzten Dezennium nicht nur vermehrt, sondern sie entfernen sich auch allmählich weiter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von den menschlichen Wohnungen, oft bis in den nahen Karst, und würden entschieden noch viel zahlreicher sein, wenn die im Weichbilde der Stadt und in den Gärten so häufigen Krähen, Elstern und hungernden Katzen ihnen nicht fortwährend nachstellen und die Nester plündern würden.

Ordo: *Rasores.*

Familia: *Tetraonidae.*

Tetrao urogallus L.

Der Auerhahn erscheint nur als zufälliger Sommer- oder Wintergast am Veleš, an der Mostarer Lehne desselben balzt er meines Wissens nirgends. Jenseits des Zimlje Polje befinden sich einige Balzplätze.

Bonasa bonasia (L.).

Das Haselhuhn ist in den Buchenwäldern des Waldgürtels Standvogel, kommt aber nicht häufig vor.

Familia: *Perdicidae.*

Caccabis saxatilis (L.).

Das Steinhuhn, ein bei uns vor Jahren sehr zahlreiches Wild, ist in den letzten Jahren bedeutend seltener geworden. Es lebt teils als Standvogel, teils als Strichvogel in allen Zonen des Karstes, von 1800 m a. H. herab bis in die Mediterranzone.

Im Sommer ist es an den niedrigen Lehnen seltener, im Winter, besonders in strengen Wintern, häufiger. Die zur Zeit des Schneegestöbers herabgedrückten Vögel kehren stets wieder zu ihren Standorten zurück.

Da die Schonzeit des Steinhuhns hier mit dem 1. Januar beginnt, die aus den hohen Lagen oft erst zu dieser Zeit in die tieferen Lagen herabstreichen, leiden diese von den Jägern gar nicht, die im Karste verbreiteten aber sehr, was wohl nebst den Fallen und Köderstellen die Zahl dieser schönen Vögel so stark reduziert haben dürfte. Die Jagd mit dem Ihram ist gesetzlich verboten und wird hier nicht mehr ausgeübt.

Perdix perdix (L.).

Das Rephuhn ist in günstigen Lagen, besonders in Weingärten, Maisfeldern und niedrigem Gebüsche nicht selten. Nach dem Abräumen

© Biodiversity Heritage Library, https://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Felder ziehen sie sich in den niedrigen, mit dichtem Gestrüppe bedeckten Karst zurück, wo sie Schutz gegen Jäger und Raubwild finden.

Die in höheren Lagen erbrüteten Rephühner ziehen im Herbste in schneefreie Lagen herab und kehren gleich den Steinhühnern im Frühjahre zu ihren Brutplätzen zurück.

Diese unter dem Namen Zug- oder Strichhühner bei den Jägern bekannten Hühner sind merklich kleiner als jene aus der Kältezone, haben ein geringeres Gewicht und sind weniger rostrot angeflogen als die Strandhühner des Mostarsko Blato und des Bijelo Polje.

Coturnix coturnix (L.).

Die Wachtel ist bei uns genug häufig, doch hat auch ihre Zahl bedeutend abgenommen.

Sie erscheint Ende April oder Anfangs Mai, bezieht wie überall Saatfelder und Wiesen, wo sie auch brütet. Schon im August beginnt bei uns der Zug. Viele ruhen bei uns aus, doch niemals so viele wie in Gabela und Metković. Anfangs September ist der Hauptzug beendet. Im Laufe des September trifft man während der Hühnerjagd täglich stets noch mehrere Wachteln in Weingärten und Hirsfeldern, einzelne, die nach dem Nachzuge hier blieben, überwintern auf Hirsestoppeln, doch ist ihre Zahl sehr gering.

Ordo: *Grallae.*

Familia: *Glareolidae.*

Glareola pratincola (L.).

Der Giarol muss eine der grössten Seltenheiten des Mostarsko Blato sein. Ich sah ein einziges Mal am Mostarsko Blato ein gewiss vom Sturm verschlagenes Stück im April 1898, und seitdem niemals mehr.

Familia: *Charadriidae.*

Oedicnemus oedicnemus (L.).

Der Triel ist bei uns selten, selbstverständlich nur Durchzügler. Im Oktober traf ich ihn mehrmals auf den kahlen steinigen Stoppelfeldern des Bišće Polje, und im selben Monat wurde er von einem verlässlichen Vogelkenner im Jahre 1902 in mehreren Stücken — es klingt ganz eigentümlich — im Karste auf der Žovnica beobachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jetzt brütet er im Mostarsko Polje nicht wie einst nach den Angaben Dr. H. v. Kadichs im Jahre 1886.

Charadrius pluvialis L.

Der Goldregenpfeifer ist in unserem Gebiete Durchzugsvogel. Meist im Oktober zieht er durch unser Gebiet und kehrt im März wieder nach Norden zurück. Wiederholt wurde er am Mostarsko Blato beobachtet und in stürmischen Herbstnächten hört man seinen klagenden Ruf über der Stadt. Erlegt habe ich ihn hier bisher noch nicht.

Vanellus vanellus (L.).

Der Kiebitz ist bei uns Durchzügler, Wintergast und nur zum geringsten Teil Brutvogel. Als Brutvogel kommt er am Mostarsko Blato im südlichen Teile des Knešpolje im Frühlinge und Sommer vor. Die ersten Eier fand ich noch unbebrütet Anfangs April.

Die ersten Zugvögel trafen schon nach Mitte September ein. Vom September an ziehen sie in grösseren oder kleineren Flügen, die regelmässig am Blato einige Zeit rasten, bis zum Winter durch; einige überwintern auch daselbst, friert das Blato aber vollständig zu, so verschwinden auch die Wintergäste.

Schon Anfangs Februar erscheinen die ersten Durchzügler am Blato, aber auch in den bewässerten Feldern bei der Stadt, und rasten kurze Zeit, um bald darauf fortzuziehen; nur wenige Brutvögel bleiben am Blato zurück.

Haematopus ostrilegus, L.

Am 19. Februar 1895 stiess ich auf den bewässerten Feldern bei Mostar auf diesen auffallenden und nicht zu verwechselnden Vogel. All meine Mühe, diesen Uferbewohner der Adria zu erbeuten, scheiterte an der Scheue und Vorsicht des für unser Gebiet seltenen Vogels. Nicht einmal auf 100 Schritte konnte ich mich anschleichen, der auf eine grosse Entfernung auf ihn abgegebene Probeschuss blieb erfolglos. Seitdem bekam ich ihn in unserem Gebiete nie mehr zu Gesicht.

Familia: **Gruidae.**

Grus grus (L.).

Die Kraniche sind regelmässige Durchzügler unserer Gegend, ihr auffallendes Flugbild und ihr lauter Ruf erleichtern die Feststellung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihres Durchzuges. Im Herbst ziehen sie im Oktober durch, aber in viel geringerer Anzahl als im Frühling. Der Frühjahrszug erfolgt verschieden, oft Anfangs März, auch Mitte März, spätestens Anfangs April.

Während des Zuges rasten mehrere Geschwader, besonders bei schlechtem Wetter, hier und zwar im Bijelo Polje, Bišće Polje, aber beinahe immer am Mostarsko Blato.

Familia: *Otidae.*

Otis tarda L.

Dass die Grosstrappe, welche bei Gabela wiederholt erlegt wurde, hie und da auch das Mostarsko Blato besuchen dürfte, schien mir nicht so unwahrscheinlich, aber bis zum Sommer 1903 wurde sie dort nicht beobachtet. Als mir eines Tages Anfangs Mai d. J. ein Bauer aus dem Blato erzählte, es seien zwei grosse Vögel auf den Wiesen dortselbst eingetroffen, die niemals ins Wasser gingen und „wie Schafe weideten", eilte ich sofort hinauf und fand zu meiner nicht geringen Freude ein Grosstrappenpaar vor. Die Vögel blieben einige Zeit dort und verschwanden wieder.

Später erfuhr ich von einem alten Bauer am Blato, dass diese Vögel wiederholt, aber vor der Okkupation, paarweise am Blato erschienen, niemals erlegt wurden und wieder verschwanden.

Ordo: *Grallatores.*

Familia: *Ciconiidae.*

Ciconia ciconia (L.).

Der weisse Storch ist bei uns ein seltener Durchzugsvogel; bisher wurde er nur wenige Male, Mitte September, am Mostarsko Blato beobachtet, es war immer nur ein Vogel.

Am Frühjahrszuge wurde er noch niemals gesehen. Im Sommer fehlt er hier.

Ciconia nigra (L.).

Der schwarze Storch ist noch seltener als der weisse. Nur einmal sah ein verlässlicher Beobachter einen am 17. Juli 1901 bei Sastavci unter Megjine am Mostarsko Blato. Ich sah ihn bisher noch nie hier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Familia: *Ibidae.*

Platalea leucorodia (L.).

Der Löffelreiher ist bei uns auch eine seltene Erscheinung. Am Frühjahrszuge rasten manchmal einzelne Anfangs April am Mostarsko Blato aus. Am 1. April 1902 wurde ein Stück dort erlegt. Am Herbstzuge sah ich noch keine hier.

Plegadis falcinellus (L.).

Der dunkle Sichler ist am Mostarsko Blato nur Durchzügler und nicht häufig. Am Herbstzuge erscheint er Mitte Oktober am Mostarsko Blato in grösseren Flügen, im Frühjahr in der ersten Hälfte April in kleinen Flügen.

Familia: *Ardeidae.*

Ardea cinerea L.

Der graue Reiher ist eine gewöhnliche Erscheinung am Mostarsko Blato, kommt zeitweise auch an die Narenta, Buna, Bunica und Jasenica, sehr selten im März und April an die bewässerten Felder bei der Stadt. Am Blato sieht man ihn einzeln in Pärchen, im Juni und Juli oft mit den Jungen. Er brütet am Mostarsko Blato nicht und dürfte im Sommer vom Utovo Blato zu uns kommen. Sehr selten überwintern einzelne am Mostarsko Blato.

Ardea purpurea L.

Der Purpurreiher ist bei uns nur Durchzügler, und zwar am Mostarsko Blato, hie und da an den beim vorigen angegebenen Stellen; wurde auch schon lebend in der Stadt gefangen.

Im Herbst ist er seltener als im Frühling und erscheint Mitte September. Der Frühjahrszug beginnt gewöhnlich erst Mitte April und dauert bis Anfangs Mai.

Ardea alba L.

Der Edelreiher ist bei uns ein seltener Durchzugsvogel. Bisher beobachtete ich ihn nur am Herbstzuge am Mostarsko Blato. Am 15. Januar 1904 wurde ein Exemplar bei Široki Brijeg erlegt, mir zur Untersuchung überlassen und befindet sich in der Sammlung des dortigen Gymnasiums der Patres St. Francisci.

Ardea garzetta L.

Der Seidenreiher ist am Mostarsko Blato nur Durchzügler. Er erscheint zwar hie und da auch im Sommer dort, dies sind aber

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Gäste vom Utovo Blato, die, wie dies im Mai und Juni und noch am 13. Juli 1903 geschah, als kinderlose, ihrer Nester beraubte alte Vögel umherirrten.

Am Herbstzuge erscheinen sie schon Anfangs September in Pärchen, Familien und kleineren Flügen, um dort kurze Zeit zu rasten, nach Abzug dieser folgen neue, und dies dauert bis gegen Anfang Oktober. In der zweiten Hälfte fehlen sie gewöhnlich. Am Frühlingszuge sind sie selten; sie erscheinen gewöhnlich Anfangs April.

Ardeola ralloides (Scop.).

Der Rallenreiher ist ebenfalls nur ein Durchzugsvogel unserer Gegend. Im Herbst erscheint er nach dem Seidenreiher und zwar in grösseren Flügen am Mostarsko Blato.

Im Frühling zieht er nach dem Seidenreiher und vor oder mit dem Purpurreiher durch. Zu dieser Zeit sieht man ihn oft am Blato und selbst in den bewässerten Feldern in der Nähe der Stadt, wo einer Mitte April 1903 bei der Stephanie-Allee knapp hinter den Häusern der Stadt aus einem grösseren Fluge erlegt und im Landesmuseum in Sarajevo präpariert wurde.

Ardetta minuta (L.).

Wie die meisten Reiher, ist auch der Zwergreiher ein Durchzügler, und erscheint zur Zugzeit schütter, aber allgemein verbreitet in unserer Gegend. Bisher wurde er am Mostarsko Blato, an der Radobolja bei Mostar, an der Jasenica und in der Stadt selbst meist ermüdet eingefangen. Am Herbstzuge zieht er im Oktober durch und wird wohl oft übersehen. Am Frühjahrszuge erscheint er oft schon Mitte April und wird noch Anfangs Mai öfters angetroffen. Er scheint im Frühlinge hier verbreiteter zu sein als im Herbste.

Nycticorax nycticorax (L.).

Der Nachtreiher ist bei uns nur Durchzügler. Am Frühjahrszuge erscheint er gewöhnlich gegen Ende März und Anfangs April besonders am Ufer der Narenta, zwischen Buna und Mostar auf Ulmen und Weidenbäumen. Am Herbstzuge traf ich ihn bisher nur einmal Mitte Oktober 1904.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botaurus stellaris (L.).

Die grosse Rohrdommel ist bei uns meist ein Durchzugsvogel, nur selten überwintert sie in der Rakila oberhalb der Bischofsmühle in Knešpolje. Erlegt wurde sie daselbst im Januar, Februar, März und April. Im Sommer fehlt sie. (Schluss folgt.)

Aus dem Starenleben im Jahre 1906.

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohl.

„Einer der interessantesten unserer Vögel ist der Star, und wenn man auch jedes Jahr die Beobachtungen, die man an ihm macht, zusammenstellt, so werden die Notizen doch nicht eintönig. Immer sieht man wieder Neues oder Altes in neuer Form.“ Mit diesen Worten beginnt der Schweizer Ornithologe Dr. Fischer-Sigwart in Zofingen eine unter obigem Titel auf das Jahr 1901 bezügliche Abhandlung in der „Tierwelt“ (Aarau), von welcher mir der liebenswürdige Herr Verfasser seinerzeit einen Abdruck übersandte. Angeregt durch diese treffliche Arbeit, schenkte ich Freund Star besondere Aufmerksamkeit.

Wenn ich aber meine Starenbeobachtungen von 1906 nebst diesbezüglichen Mitteilungen aus der Eifel und vom Schwarzwalde hier bekannt gebe, so möchte ich bemerken, dass mir die Frage, ob der Star ein- oder zweimal im Jahre brütet, besondere Veranlassung dazu gab.

Die Zahl der in unseren sauerländischen Bergen überwinternden Stare nimmt immer mehr zu. Zeitungsberichten aus dem südlichen Sauerlande zufolge wurden dort im Januar 1906 sogar Stare „in ganzen Scharen“ auf Feldern und Wiesen beobachtet. Um Mitte Februar zeigten sich einige Schwärme, bei denen es sich vielleicht schon um Zugstare handelte.

Was das Brutgeschäft anlangt, so sei zunächst bemerkt, dass die Stare in hiesiger Gegend jetzt, nachdem die alten, hohlen Bäume in den Wäldern grösstenteils gefällt worden sind, fast ausschliesslich in Nistkästen oder hinter Verschalungsbrettern an Dachrändern und dergleichen Oertlichkeiten nisten; immerhin gibt es aber hier und da auch jetzt noch „Waldstare“, welche in hohlen Buchen oder Eichen ihr Brutgeschäft verrichten und diese auch im Winter als Schlafstätten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Pichler A.

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. 531-545